Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Gattin des Bankiers Croner hat nach der Rückkehr aus der Sommerfrische durch einen Sturz aus dem Fenster der dritten Etage Selbstmord begangen. Sie war seit längerer Zeit schwer nervenleidend. — Der 21 Jahre alte Posthilfsbote Adolf Preutke aus der Jasmunderstraße, der Sohn eines Postschaffners, hat sich im Fieberwahn durch einen Sprung aus dem Fenster getödtet. — Das wohlbekannte Restaurant Tabberts Waldschlößchen an der Oberspree ist für den Preis von 400,000 Mark in den Besitz des Färberei-Besitzers S. Feldmann, Berlin, übergegangen. Auf dem unbenutzten Terrain soll ein großes Fabrikgebäude errichtet werden, während das Vergnügungs-Etablissement nach wie vor bestehen bleibt. — Die 13jährige Frida Warner, Tochter der in der Rückerstraße wohnenden Frau Warner, hatte drei Pfund Kirschen mit den Kernen hintereinander gegessen und mußte diese Unvorsichtigkeit nach schrecklichen Qualen mit dem Tode büßen. — Bei einer Gefechtsübung zwischen Infanterie, Feldartillerie und Kavallerie auf dem Döberitzer Uebungsplatz trat letztere — es waren Garde-Dragoner — den Rückzug an. Hierbei geriethen die Reiter in ein Terrain mit frisch aufgeworfenen Schützengräben, und verschiedene Pferde stürzten. Der Rittmeister v. Borcken erlitt bei dem Sturz seines Pferdes einen Armbruch; das Pferd eines Trompeters brach das Genick und war auf der Stelle todt; der Mann blieb unverletzt.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt wurde der frühere Gemeindevorsteher Besitzer August Porschien aus Drugehnen wegen wiederholter Unterschlagung, versuchter Verleitung zum Falscheide und wegen Beleidigung.

Allenstein. Unlängst ruhte der Fischer Jagusch am Langsee und schlief ein. Während des Schlafes muß ihn ein Insekt gestochen haben, denn beim Erwachen fühlte er einen stechenden Schmerz im Gesicht; das Gesicht schwoll bald darauf so stark an, daß der Arzt eine Operation ausführen mußte. Diese blieb aber ohne Erfolg, denn Jagusch ist an Blutvergiftung im Krankenhause gestorben.

Liebstadt. Der Mildensee hat wieder ein Opfer gefordert. An derselben Stelle, wo vor Jahren der Sohn des Maschinenbauers Thimm versank, ertrank vor den Augen seines Begleiters der Fleischergeselle Braatz.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ertrunken ist in der städtischen Badeanstalt bei Station „Braunroß" der 21 Jahre alte Handwerker Albert Schlicker. — Der Arbeiter Kurtz, welcher von seiner Frau getrennt lebt, sprang in selbstmörderischer Absicht in den Festungsgraben. Nach etwa 25 Minuten fischte man ihn als Leiche heraus.—Auf ein 570jähriges Bestehen kann der Dominiksmarkt zurückblicken. — Schwer verletzt wurde Abends in der Langgasse durch einen Messerstich in den Rücken ein Schriftsetzerlehrling durch den 26jährigen Sattlergesellen Max Lorenz.

Augustwalde b. Elbing. Beim Vordrehen der Mühle platzte das Seil, und der Mühlenbesitzer Rennfandt stürzte von der Gallerie zur Erde, wobei er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er starb.

Culm. Bei der Errichtung der Militär-Badeanstalt ertrank in Chelmininker See im nahen Althausen der Jäger Georg Wachholz aus Köslin.

Provinz Pommern.

Stettin. Vor mehreren Tagen beschäftigte sich der Sohn des Regierungs-Hauptkassen-Buchhalters E. in der elterlichen Wohnung mit einem Tesching. Die Waffe entlud sich und die Kugel traf den im Zimmer anwesenden Vater in den Kopf. Herr E. ist der Verwundung erlegen. — Auf dem Kreckower Exercirplatz stürzte bei einer Uebung des 148. Infanterie-Regiments der Stabsarzt Böhncke mit dem Pferde und erlitt einen Schädelbruch. Es ist wenig Hoffnung, den Arzt am Leben zu erhalten.

Greifswald. Ein Fräulein Friederike v. Normann feierte hier den 100. Geburtstag. Das Fräulein befindet sich noch wohlauf. Es lebt in Gemeinschaft mit einer 70jährigen Dienerin abgeschlossen und hat seine Wohnung seit 20 Jahren nicht mehr verlassen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Veterinär-Physicus Wedekind hat bei der Hengstkörung in Husum durch den Hufschlag eines Hengstes einen Schenkelbruch erlitten und befindet sich im dortigen Krankenhause.

Avenfleth. Ihre goldene Hochzeit feierten die hochbetagten Eheleute Jacob Vorbeweiet und Frau.

Blankenese. Hier ertrank der beim Fischer Habbe in Stellung befindliche Bestmann Steffen. Derselbe war damit beschäftigt, die Besahn auf seinem Ewer zu befestigen, als er über Bord fiel und versank.

Elmshorn. In dem Holzgeschäft von Schüder & Kremer brach eine Feuersbrunst aus, die erheblichen Schaden anrichtete.

Flensburg. Der Matrose Max Brehme, ein Sohn des hiesigen Gymnasialpedells Brehme, welcher an Bord des Kriegsschiffes „Habicht" als Matrose dient, rettete in Sao Paolo de Loanda einen Matrosen mit eigener Lebensgefahr vom Ertrinken. Er erhielt dafür eine Rettungsmedaille am Bande und wurde zum Obermatrosen befördert.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Archivrath Dr Pfotenhauer, der bedeutendste Genealoge Schlesiens, ist gestorben. — Der zweite Bürgermeister von Breslau, Herr v. Isselstein, wurde von einem Radfahrer umgefahren und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen. Der Radfahrer entzog sich seiner Festnahme durch schleunige Flucht. — Der Kaufmann Carl Sax ist auf einer Vergnügungsreise in der Schweiz beim Absturz von der Wellenkuppe abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten.

Gleiwitz. Der Kaufmann Schobelt fuhr von Preiswitz über die Chaussee nach Gleiwitz. Unterwegs krachte plötzlich ein Schuß und eine Schrotladung drang ihm in die rechte Hand. Der Getroffene mußte von seinem Rade steigen, einen Nothverband anlegen und fuhr dann per Droschke nach der Stadt zu einem Arzte. Wer den Schuß abgegeben, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Grünberg. Der Bautechniker Wendler aus Berlin legte sich auf die Schienen des Bahnkörpers, um sich vom Zuge überfahren zu lassen. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. Wendler wurde in's städtische Krankenhaus gebracht, wo er starb.

Provinz Posen.

Altkloster. Der Obertertianer Willy Körner von hier, welcher das Gymnasium in Fraustadt besucht, hat den Knaben Johann Kazmierczak, welcher, obwohl des Schwimmens unkundig, in der Obra badete, mit Entschlossenheit und eigener Gefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Krotoschin. In den fürstlich Thurn und Taxisschen Forsten ist der Hilfsförster Hentschel durch den Schuß eines Wilderers schwer verletzt; als Thäter ist der Müllermeister Bienek verhaftet worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der 15jährige Schlosserlehrling Orlamünde hat in Folge eines Wortwechsels dem 17jährigen Lehrling Lange auf dem Nachhausewege in der Insleberstraße mit einem Messer einen Stich in den Hals beigebracht. Er traf eine Schlagader, wobei dem Verletzten ein derartiger Blutverlust entstand, daß er nach zwei Stunden verstarb. Der Thäter wurde von dem eigenen Vater der Polizei übergeben.

Gentheim. Beim Dreschen auf dem Felde verunglückte der etwa 37jährige Arbeiter Wegner aus Alt-Bellin, indem er mit beiden Beinen in die Maschine gerieth. Er erlag seinen Leiden. Eine Frau und zwei Kinder betrauern den Verlust.

Gerbstadt. Der Arbeiter Lohmann in Freist wurde beim Erbseneinfahren überfahren. Der Wagen ging ihm über Brust und Beine und verletzte den Bedauernswerthen schwer.

Provinz Hannover.

Hannover. Der 28 Jahre alte Klempnergeselle Hermann Kohlberg stürzte vom Dache des Neubaues Wittekindstraße 33 und war sofort todt.

Achim. Auf eine schreckliche Art ums Leben gekommen ist die 2½jährige Tochter des Lohgerbermeisters True. Die Schwester des True hatte Wasser zum Einmachen der Bohnen aufgekocht und dasselbe auf den Fußboden in der Küche in einem großen Topfe zum Abkühlen hingestellt. In einem unbewachten Augenblick fiel nun das kleine Mädchen rücklings in das heiße Wasser und wurde so furchtbar verbrüht, daß das arme Kind in der folgenden Nacht starb.

Bredenbeck. Der 24 Jahre alte Bergmann Ernst Engelke wurde von einer fallenden Gesteinswand erschlagen. Vor mehreren Wochen wurde sein Bruder Ludwig durch den Hufschlag eines Pferdes getödtet.

Cadenberge. Hier schlug der Blitz in das Haus des Bahnhilfswärters Schröder ein. Das Haus und das gesammte Mobiliar, einschließlich der Ernte an Heu und Roggen, wurde eingeäschert. Das Vieh wurde gerettet.

Freiburg. Als der Zahntechniker W. Friedrich mit der Anfertigung eines künstlichen Gebisses beschäftigt war, explodirte eine Spirituslampe, wodurch deren Inhalt dem F. in das Gesicht und auf den Oberkörper geschleudert wurde; sein Zustand ist bedenklich.

Provinz Westfalen.

Münster. Nach langer Krankheit ist der Stadtverordnete Eduard Rump gestorben.

Bochum. Ein stellenloser Schneider vergiftete das dreijährige Söhnchen des Bierkutschers Nikolaus Simons. Der Thäter glaubte, das Kind leide an Schwindsucht und gab ihm eine starkwirkende Mixtur in großer Menge ein. Es stellte sich sofort Bluterbrechen ein und in wenigen Minuten war das Kind eine Leiche. Der Thäter wurde verhaftet.

Drenke. Das dreijährige Mädchen des Arbeiters P. Baß fiel in den Brunnen und ertrank.

Rheinprovinz.

Köln. Der wegen Unterschlagung von 57,000 Mark seiner Zeit verhaftete Kassirer der Gesellschaft Erholung, der Rentner Schmitz, der bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch machte, wurde von der Kölner Strafkammer zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt, und zwar, wie das Gericht ausführte, wegen des überaus großen Vertrauensbruches, den Schmitz sich habe zu Schulden kommen lassen. Schmitz gibt an, durch Spielen in der Braunschweiger Lotterie das Geld verloren zu haben. — Der hier verstorbene Hotelbesitzer Krohne hat seiner Vaterstadt Celle eine halbe Million Mark für wohlthätige Zwecke vermacht.

Aachen. An der im Bau begriffenen neuen protestantischen Dreifaltigkeitskirche ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Es kippte nämlich ein schwerer eiserner Träger um und erschlug einen Maurer, während ein Verwandter des den Bau leitenden Baumeisters Tissen, der Baumeister Sartorius, bedenkliche Verletzungen davontrug.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Hoftheatermaler Oertel wurde bei einer Radfahrtour durch Sturz vom Rade getödtet.

Breitenbach. Der Steinbrucharbeiter Kröger verletzte sich im Habichtwalde durch Zerschneiden der Halsschlagader mittels einer Sense so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Calden. Das zwölfjährige Mädchen des Gastwirths Koch goß beim Feueranzünden Petroleum auf das Holz, dabei kam es jedenfalls mit der Kanne zu nahe an das Feuer. Im Nu explodirte der Inhalt und das Mädchen stand in hellen Flammen. Die Unglückliche ist an den erlittenen Brandwunden am folgenden Tage gestorben.

Dillenburg. In dem benachbarten Rittershausen erschoß der Jäger Hugo Lampke aus Waldstein den Förster Franz Hiebke von Hainichen auf der Jagd. Bei dem ersten Verhör gab Lampke an, er habe den Förster Hiebke in der Dunkelheit für einen Wilddieb gehalten.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Commercienrath Ed. Kirsch, einer der bedeutendsten Großindustriellen des Fürstenthums, Mitbesitzer der weitbekannten Firma Theodor Kirsch & Söhne in Gehren, ist infolge Gehirnschlags aus dem Leben geschieden.

Blankenburg. Im nahegelegenen Kalkwerk „Wilhelmsfreude" stürzte der Arbeiter Kopta aus Holzberg vom Felsen hinab und erlitt einen Schädelbruch.

Braunschweig. Auf einer Ferienreise ist infolge Herzschlages der Professor Dr. Wilhelm Petzold plötzlich gestorben.

Dessau. Einen Freundschaftsdienst mußte der Rentier Koch hier mit seinem Leben bezahlen. Ein Lehrer M. hatte eine Fuhre Möbel nach Bitterfeld zu bringen. Koch erbot sich, das Geschirr zu leiten, und lieh sich hierzu ein Pferd, das etwas störrisch war. Unterwegs schlug das Thier mit solcher Gewalt aus, daß dem in der Schoßkelle sitzenden Koch die linke Brustseite völlig zerschlagen wurde und der Bedauernswerthe bald todt niedersank.

Gera. An Tollwuth gestorben ist im Krankenhause der 13jährige Knabe des Ziegelmeisters Böhme. Der Knabe war acht Tage vor Pfingsten von dem wegen Tollwuth getödteten Hunde des Gutsbesitzers Scheibe in Leumnitz gebissen worden.

Sachsen.

Aue. In der Wohnung der Frau Walter in der Wasserstraße gerieth ein Bett in Brand, wobei die Frau nebst ihren zwei Kindern sehr schwere Verletzungen erlitt.

Brandis. In seiner Wohnung hat sich der Handarbeiter Peisker, welcher lange krank und schwermüthig war, erhängt.

Chemnitz. Auf dem neuen Friedhof erschoß sich ein in der Schloßvorstadt daselbst wohnhaft gewesener 58 Jahre alter Wachstuchdrucker, Paul Seip.

Colditz. Auf bisher unermittelte Weise entstand in dem Wohnhause des Anstaltspflegers Müller in der Schloßgasse Feuer, durch welches das Haus vollständig vernichtet wurde. Die Bewohner konnten vom Mobiliar nicht das Geringste retten.

Eubabrunn. Beim Baden ertrank der 19 Jahre alte Futteralmacher Oskar Sporn.

Lauenhain. In der Kohler'schen Ziegelei wurde ein mit dem Ausschachten beschäftigter Arbeiter Namens Friedemann durch eine hereinbrechende Lehmwand verschüttet und von der Erdmasse erdrückt.

Mahlis. Beim Gutsbesitzer Clauß brannten die Scheune und Stallgebäude nieder. Der 17jährige Sohn des Besitzers ward als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen.

Meerane. In der Kunstzwirnerei von J. B. Limburger kämmte sich die Arbeiterin Kretzschmar kurz vor Schluß der Arbeitszeit neben der Maschine ihr Haar. Dabei kam sie dem nach der Transmission führenden Treibriemen zu nahe, der das Haar erfaßte und ihr dies zugleich mit der Haut vom Kopfe abzog. Das Mädchen wurde nach dem Krankenhaus übergeführt.

Mutzschen. Der Privatmann Zieger, 76 Jahre alt, hat sich Nachts in seiner Wohnung erhängt.

Hessen-Darmstadt.

Bechtheim. Die noch vor wenigen Jahren ziemlich starke israelitische Gemeinde hat sich in Folge Wegzuges sämmtlicher Juden aufgelöst. Das Gemeindevermögen fiel der israelitischen Cultusgemeinde Osthofen zu, wohin die meisten der ehemaligen Gemeindemitglieder verzogen sind. Die Cultusgegenstände wurden an bedürftige israelitische Gemeinden vertheilt.

Bingen. In einem Anfall von Schwermuth hat sich der 43 Jahre alte Metzgermeister Franz Braden erhängt.

Höchst i. Od. Der mit Hinterlassung bedeutender Schulden und eines starken Kassendeficits verschwundene Rechner der hiesigen Spar- und Darlehenskasse, Philipp Schäfer V, hat sich in Köln, wo ihm die Verhaftung drohte, durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Klein-Welzheim. Zimmermann Sommer fuhr einen Wagen Heu nach Hause. Seine Frau hatte auf dem hochbeladenen Wagen Platz genommen. In der Hofraithe angelangt, versuchte dieselbe am hinteren Wagenende abzusteigen. Als aber in demselben Augenblicke die vorgespannten Kühe noch einmal anzogen, stürzte die Frau rücklings kopfüber in den gepflasterten Hof. Sie erlitt sehr schwere Verletzungen.

Bayern.

München. Im Güter-Rangirbahnhofe Laim wurde der ledige Ablöswärter Schuster von einer Maschine überfahren. Er war sofort todt. Der Verunglückte soll direkt in die Maschine gelaufen sein.

Duttenbrunn. Während die meisten Einwohner auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt waren, brach bei dem Oekonomen Heinrich Troll Feuer aus, das bei starkem Ostwind mit rasender Schnelligkeit gegen Osten und Norden um sich griff und in verhältnißmäßig kurzer Zeit 38 Anwesen darunter sehr stattliche, als da sind: das Hirschwirthshaus, die Luger'sche Bäckerei, das Gemeinderechner Luger'sche Anwesen etc., ganz, und außerdem 11 Nebengebäude anderer Anwesen total in Asche gelegt.

Eichstätt. Ihr 50jähriges Lehrerjubiläum feierten nachstehende zehn Lehrer, die vor 50 Jahren des hiesige Schullehrerseminar absolvirt haben: Brem (Regensburg), Grüner (Oberviechtach), Guggenberger (Eichstätt), Limberger (Scheinfeld), Pollwein (Wörth a. Isar), Roll (München), Reiser (Amberg), Troppmann (Tirschenreuth), Vogt (Schwabing), Ziegler (Amberg.)

Karlsstadt. Der Amtsdiener Simon stürzte zum hochgelegenen Fenster seiner Wohnung heraus auf die Straße — in den Korb einer Preiselbeerhändlerin, ohne den geringsten Schaden zu nehmen.

Landshut. Graf Kaspar v. Preysing-Lichtenegg-Moos, Fideicommiß-Besitzer in Kronwinkl, ist infolge eines Schlaganfalls gestorben. Der Verstorbene hat acht Jahre hindurch den Wahlkreis Landshut im Deutschen Reichstag vertreten, ist aber in den letzten Jahren wegen Krankheit politisch nicht mehr thätig gewesen. — Der Mörder der Bürgermeisters Jund von Winden am Aign, der Gütler Kaspar Söltl von Heckenbach, wurde von der Gendarmerie verhaftet und nach Geisenfeld abgeliefert.

Württemberg.

Biberach. Ein großes Schadenfeuer legte in Schemmerberg die Gebäulichkeiten des Benedikt Mair in Asche. In der Scheuer auskommend, verbreitete sich dasselbe so rasch, daß die Bewohner kaum das Leben retten konnten. Die Frau sprang mit zwei Kindern vom oberen Stockwerk herunter. Ein Metzger Namens Berliner aus Laupheim drang in die brennenden unteren Gelasse und rettete zwei weitere Kinder.

Bühl. In dem Anwesen des Oekonomen Matthias Hänle in der Nähe des Gasthofs zur Sonne hier brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheuer und Schuppen völlig einäscherte.

Ebingen. Pensionirter Schullehrer Jedele und Frau begingen das goldene Ehejubiläum.

Eßlingen. Der in Diensten der Dampfzügelei von Weyhenmeyer & Zimmermann in Hedelfingen stehende Fuhrmann Eberhardt wollte auf dem Obertürkheimer Bahnhof von seinem Wagen Hopfenstangen in einen Eisenbahnwagen einladen. Als er die Ketten losgemacht hatte und sich bückte, rollten einige Stangen über den Wagen herunter und schlugen ihm das Genick ab, so daß er sofort todt war.

Hinter-Uhlberg. Nachts brach in dem Gemeindehaus Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit vollständig einäscherte. Durch die Umsicht der Feuerwehr konnten die sehr bedrohten Nachbargebäude gerettet werden

Kornthal. Der verheirathete 40jährige Polizeidiener Wöhr kam auf dem Felde durch das Scheuwerden der Pferde unter einen Wagen und wurde dabei am Rückgrat so stark verletzt, daß er starb.

Lauffen a. N. Beim Feueranmachen verunglückte die Frau des Steinhauers Kast so schwer, daß sie ihren Brandwunden erlag.

Loffenau. Hier schlug der Blitz in ein Haus, wodurch ein Mann Namens Stickel getödtet wurde.

Magstadt. In dem hiesigen Sandsteinbruch wurde der 17jährige Sohn des Steinbruchbesitzers Johannes Stahl von einem herabrollenden Stein erschlagen. Der Tod trat sofort ein.

Baden.

Karlsruhe. Die Aktiengesellschaft Waggonfabrik Karlsruhe siedelt nach Bruchsal über. Während der Karlsruher Stadtrath wenig entgegenkommend war, hat der Stadtrath in Bruchsal der Gesellschaft im Industrieviertel zehn Hektar Fläche unentgeltlich überlassen. — Eine Diebes- und Hehlereigeschichte, deren Ende vorerst noch gar nicht abzusehen ist, beschäftigt die Oeffentlichkeit. Vor Kurzem wurden mehrere Metzgerburschen wegen fortgesetzter Fleischdiebstähle und ein Wirth wegen Hehlerei verhaftet. Die Zahl der verhafteten Metzgerburschen wird immer größer und drei Wirthe, bei denen die „großen" Fleischportionen gerühmt wurden, sitzen auch bereits hinter Schloß und Riegel.

Altenburg. Der Blitz schlug hier in das Doppelhaus des E. Schmid und J. Stotz. Der Strahl fuhr durch den Speicherboden, entzündete im Schlafzimmer ein Bett, wo der 14jährige Sohn des Schmid schlief. Derselbe erlitt erhebliche Brandwunden an beiden Füßen.

Andelshofen. Nachts brach auf dem einzelstehenden Hofgut des Jakob Roth in Hagenweiler Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Wohnhaus mit angebauter Scheuer zerstörte.

Bruchsal. Die Eifersucht ist eine so mächtige Leidenschaft, daß sie selbst Greise noch rasend machen kann. Ein 84jähriger und ein 80jähriger Greis im benachbarten Untergrombach verliebten sich in eine Wittwe, und die Folge war, daß der bevorzugte „Jüngere" auf dem Felde von dem Aelteren fürchterlich verhauen wurde. Nun kommen Beide noch vor's Schöffengericht.

Burgberg. Ein alleinstehender Kinderwagen, in welchem das 6 Monate alte Knäblein des Sägers Wilh. Götz lag, wurde vom Winde in den Bach getrieben, wobei das Kind ertrank.

Döggingen. Matthias Merk feierte mit seiner Frau Kreszentia, geb. Käfer, die goldene Hochzeit.

Rheinpfalz.

Großbockenheim. Hier ist der 18 Jahre alte Heinrich Müller von Alsenborn verhaftet und nach Kaiserslautern abgeliefert worden. Derselbe soll in der Verhandlung gegen Pfarrer Kapesser von Alsenborn zu des letzteren Gunsten einen Meineid geleistet haben.

Haardt. Die 28 Jahre alte ledige Lina Kessel erhängte sich, die bereits seit längerer Zeit derart gemüthskrank war, daß bei Begehung ihrer That die freiwillige Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen zu sein scheint.

Morlautern. Zwei dem Schuster Georg Voltz gehörige Kinder, ein dreijähriges Mädchen und ein fünfjähriger Knabe fielen in's Pfuhlloch. Während bei dem Mädchen die Wiederbelebungsversuche erfolglos waren, gelang es, den Knaben in's Leben zurückzurufen.

Elsaß-Lothringen.

Bitsch. Drei Arbeiter waren hier mit dem Abreißen einer alten Brücke beschäftigt, als dieselbe unter lautem Krachen zusammenstürzte. Ein älterer Arbeiter Namens Thomas wurde hierbei schwer verletzt. Auch die übrigen beiden Arbeiter erlitten so erhebliche Verletzungen, daß sie in's Hospital verbracht werden mußten.

Deutsch-Oth. Ein Bergmann Namens Barnich wurde beim Bohren einer Miene von fallendem Gestein getroffen und blieb sofort todt.

Diedolshausen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Weberei Bach und Bloch sind in den Ausstand eingetreten. Die Ursache des Ausstandes sind Lohndifferenzen.

Mecklenburg.

Bandekow. Das Dienstmädchen Ida Stampehl von hier, im Dienst beim Erbpächter P. in Ausbau-Lübtheen, hat angeblich ihr neugeborenes Kind, welches nach ihrer Angabe nur kurze Zeit gelebt hat, in der daselbst befindlichen Sandgrube mit den Händen verscharrt. Das Mädchen wurde verhaftet.

Plau. Auf dem nahen Gute Leisten brannte ein von zwei Familien bewohnter Kathen ab. Da die Arbeiter auf dem Felde waren, so war an Retten der Sachen nicht zu denken, in Folge dessen sind die wenigen Habseligkeiten der Tagelöhner Prahl und Witzmann ein Raub der Flammen geworden. Leider sind zwei noch nicht schulpflichtige Kinder in den Flammen umgekommen.

Oldenburg.

Bant. Im Ems-Jadekanal fand man die Leiche des Tischlers Rollow.

Drielake. Vom Gerüst gestürzt ist infolge eines Fehltritts der Arbeiter Chr. Siefken, wobei er schwere innere Verletzungen erlitten hat.

Elsfleth. Die Tochter des Malermeisters Meynen fiel in die Weser, wurde aber von größeren Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Freie Städte.

Hamburg. Beim Baden am Strande zu Baltrum ertrank die 29 Jahre alte Frau Ida Lussenhop von hier mit ihrer 10jährigen Tochter. — Das Landgericht verurtheilte das frühere, 44jährige Dienstmädchen Lemcke, eine Hochstaplerin ersten Ranges, zu einer Gefängnißstrafe von acht Jahren und ebenso langem Ehrverlust. Seit ihrer ersten Ergreifung im Jahre 1881 in Berlin hat die L. außer der jüngsten Verurtheilung insgesammt 13 Jahre und 9 Monate Gefängniß und Zuchthaus erhalten. — Sein 50jähriges Meisterjubiläum beging der Malermeister F. Jahns. Seit dem Jahre 1850 hat Jahns, der trotz seiner 81 Jahre seinem Berufe noch mit seltener Rüstigkeit nachgeht, dieselbe Wohnung (Schaarmarkt 37) inne. — Kaufmann Gerdes lehnte sich Nachts, als er aus einer Gesellschaft in animirter Stimmung heimkehrte, über das Geländer des im ersten Stock befindlichen niedrigen Balkons, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Der Unglückliche hatte einen Schädelbruch erlitten und starb schon nach einer Viertelstunde.

Schweiz.

Bern. Hier starb im Alter von 70 Jahren Fürsprech Dr. Paul Lindt. Derselbe gehörte seinerzeit, besonders während den politisch bewegten Jahren, zu den Führern der konservativen Partei. — Die Assisen verurtheilten den Arthur Voirol und den Celestin Grillon wegen der begangenen Ermordung des Uhrenmachers Francois Joray von Pfettershausen, zu je 15 Jahren Zuchthaus. — Wegen versuchter Brandstiftung und eines Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde ein Uhrmacher Jean Krähenbühl von Cortebert zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bogno. Der Blitz schlug in einen Stall auf den Bergen von Bogno (Bezirk Lugano und tödtete den Besitzer Carlo Boscaccio.

Gais. Ein junger Mann, Namens Walser von Gais, stürzte vom Hohen Kasten; er wurde schwer verwundet auf der Solalp gefunden.

St. Gallen. Dem Dr. Künzli sind dieser Tage vier werthvolle Hunde vergiftet worden. Ein Hund ist todt, die drei andern sind dem Verenden nahe aufgefunden worden. Der todte, Kean II. genannt, war der schönste und werthvollste unter den Bernhardinern, die Hr. Dr. Künzli zur Zeit besitzt, einfach unverkäuflich oder nur zum äußersten Preis von 20,000 Frcs.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Bei der Nordbahn wurden Unterschleife in der Höhe von 40,000 Gulden entdeckt, welch die Garderobiere Anna Schmidt durch Ausgabe falscher Coupons seit 15 Jahren veruntreute. — Das 50jährige Jubiläum feierten der Marinecommandant Maximilian Frhr. v. Sterneck zu Ehrenstein und dessen Stellvertreter Admiral Alexander Eberan v. Ebenhorst sowie der Pfarrer zu St. Josef ober der Laimgrube in Mariahilf Jacob Leber. — Rentier Ernst Kniegler hat sich erschossen, weil ihm der Gedanke keine Ruhe ließ, ein Staatsloos verkauft zu haben, das kurze Zeit darauf den Haupttreffer von 150,000 Gulden gewann. — Im Kesselraum der Internationalen Electricitätsgesellschaft im Prater wurde ein Ventil undicht, heißer Dampf strömte aus und verbrühte vier Arbeiter, von denen drei schwere, lebensgefährliche Brandwunden am ganzen Körper erlitten, einer ist leichter verletzt. Die drei Schwerverbrühten sind: der 21jährige Hilfsarbeiter Ignaz Steiner, der 34jährige Arbeiter Alois Meißl und der Heizer Johann Handlirz.

Auporsch. Das Haus des Ortsvorstehers Anton Preiß ist bis auf das Mauerwerk vom Feuer eingeäschert worden.

Bärringen. Fern von seiner Heimath, in Bombay, ist der Kapellmeister und Musiklehrer Josef Schmuck, von hier gebürtig, im Alter von 60 Jahren gestorben.

Boskowitz. Der 20jährige Taglöhner Emil Holdt aus Jedownitz ertrank beim Baden im hiesigen Ortsteich.

Bruck a. d. Leitha. Auf dem Marsche vom hiesigen Lager nach Wien ist der Lieutenant in der Reserve August Dobler, zur Waffenübung beim 2. Tiroler-Kaiser-Jägerregiment einberufen, beim Baden in Schwechat ertrunken.

Duschnick. Die Kinder des Landwirthes Kadlek, ein sechsjähriger Knabe, ein vierjähriges Mädchen, und das fünfjährige Söhnchen des Schulleiters Oktobetz spielten auf dem Boden einer Scheune mit einem Licht. Die Scheune gerieth in Brand und die Kinder verbrannten.

Luxemburg.

Luxemburg. Herr Advokat-Anwalt Fr. Altwies, Ergänzungsrichter beim hiesigen Bezirksgerichte, ist zum Notar mit dem Amtssitz in Junglinster ernannt worden.

Differdingen. Der 22jährige Schmelzarbeiter August Houard, gebürtig aus Blamont (Frankreich) hatte zu „Kuohlesgrund" nächst der luxemburgischen Grenze den Italiener Carl Batuvelo aus Hussiny ermordet, beraubt und in's Wasser geworfen, worauf er nach Differdingen geflohen war. Hier wurde er auf Veranlassung der französischen Behörde festgenommen und in Rodingen der französischen Gendarmie übergeben.

— In der Militarschule zu St. Cyr hat kürzlich der Enkelsohn der Kaiserin Eugenie die Prüfung als Artillerieofficier bestanden. Wallie Kelly, so heißt der junge Mann, ist 19 Jahre alt, und seine Geschichte könnte einen interessanten Romanstoff abgeben. Seine Mutter war die Tochter eines Londoner Schneiders und von Beruf Lehrerin. Erst nachdem sie das Kind zur Welt gebracht hatte, erfuhr sie, daß ihr Liebhaber der kaiserliche Prinz war und daß er auf Befehl der Ex-Kaiserin sich nach Afrika einschiffte. Verlassen und ohne Hilfsmittel, ließ die junge Mutter von einflußreichen Persönlichkeiten sich dazu bestimmen, sich mit einem Gärtner zu verheirathen, der das Kind anerkannte. Kurz darauf traf die Nachricht ein, daß der kaiserliche Prinz an der Grenze des Zululandes gefallen sei, und Lotty Kelly, die ehemalige Geliebte des Prinzen, verschwand plötzlich aus England, indem sie ihr Kind der Pflege einer Miß Martin überließ. Man sagt, daß die arme Lotty noch heute in Australien leben soll. Inzwischen kam ihr Sohn aus den Händen der Miß Martin in eine Erziehungsanstalt, wo er blieb, bis die Ex-Kaiserin, deren Stolz durch den Schmerz um den verlorenen Sohn bewegt wurde, sich seiner annahm und ihn in einer berühmten Pariser Schule unterbrachte. Seit jener Zeit haben ihre Reisen nach Paris, in welcher sie einst als Kaiserin herrschte nur noch den Zweck, ihren Enkelsohn zu besuchen.

— Die Wäscherin Barbara Dovrin in Miskolcz ist noch verhältnißmäßig jung, hat aber schon viele Widerwärtigkeiten mitgemacht. Am ersten Weihnachtstage des vorigen Jahres feuerte der Brunnenmeister Samuel Schwarcz, mit dem sie in gemeinschaftlichem Haushalte gelebt, aus einem Revolver fünf Kugeln auf sie ab. Man konnte die Kugeln aus ihrem Leibe nicht entfernen, dennoch kam sie nach fünf Monaten auf. Unlängst hatte sie mit dem Tischlermeister Michael Szlakovsky einen Streit, und dieser feuerte zwei Schüsse auf sie ab. Auch diese beiden Kugeln stecken in ihrem Körper. Die Dovrin befand sich aber dabei ganz wohl und ging ihrer Arbeit nach. Kürzlich gerieth sie mit ihrem Bruder in Streit. Dieser brachte ihr mehrere gefährliche Stiche bei. Nun liegt sie schwer krank im Spitale.

— Die Stadtväter von Zeulenroda haben es abgelehnt, ein Stadtbad zu errichten; es wurde geltend gemacht, daß arme Leute sich auch im städtischen Bad nicht baden könnten, weil das doch noch zu theuer sei, und reiche Leute sollten sich ein Bad selbst bauen. — Welch' eine tiefgründige Weisheit!

— Infolge einer Vereinbarung zwischen der französischen und der englischen Telegraphen-Verwaltung sind zwischen Paris und London zwei weitere Fernsprechkabel gelegt worden. Mit einem weiteren, das noch im Laufe dieses Jahres gelegt werden soll, wird die Zahl dieser Verbindungen auf vier gebracht.

— Herr Gerum, ein in München wegen seines gesunden Humors bekannter Privatier, ließ sich kürzlich in der Malthäser-Brauerei zwei Liter Bier bringen. Nachdem die Kellnerin das Bier auf den Tisch gestellt, sagte er: „Halt a wengerl", nahm den einen Maßkrug und schänkte den zweiten damit richtig voll. „So," sagte er, „jetzt sag't's an Schänkkellner an schönen Gruß von Gerum, i hab' mir mei richtige Maß eing'schänkt, was im zwoat'n Maßkrug no übrig blieb'n is, ko er wieder ham." — Allgemeines Bravogeschrei.

— Die Vermählung der Herzogin-Wittwe von Hamilton mit einem „Commoner", einem gewöhnlichen Bürgersmanne, Mr. Cornaby Forster, hat in aller Stille auf dem herzoglichen Landsitze der Hamilton stattgefunden. Nur der Vater der zukünftigen Mrs. Forster, der Herzog von Devonshire, wohnte von den Verwandten der Ceremonie bei. Die Herzogin verliert nach englischem Gesetz durch diese Heirath den herzoglichen Titel und alle ihre Ansprüche gehen auf ihre einzige, noch im Kindesalter stehende Tochter Lady Mary Hamilton über, welche somit eine der reichsten Erbinnen Englands wird.

— Eine Entführungsgeschichte erregt gegenwärtig in Paris wegen der daran betheiligten Personen großes Aufsehen. Der Entführer ist der Dichter Jean Richepin, der Verfasser einer Anzahl erfolgreicher Bühnenwerke. Richepin, der nahe den Fünfzigern ist, zeigte sich in den letzten Jahren zur Verblüffung aller ihm Näherstehenden als guter Gatte und Familienvater. Die Dame, die Richepin ihrem Gatten entführt, zählt kaum zwanzig Frühlinge und war seit einem Jahre mit einem jungen und schon rühmlich bekannten Componisten verheirathet.

— Dieser Tage traf ein Herr Dubois, der sich als aus Aethiopien kommend einschrieb, in Marseille ein und stieg im Hotel du Globe ab. Als der Zimmerkellner ihn am folgenden Morgen nicht herabsteigen sah, begab er sich in das dem Fremden zugewiesene Gemach und fand denselben todt im Bette liegen. Aus der Prüfung der Papiere, die in dem Koffer der Verstorbenen gefunden wurden, geht hervor, daß er von dem Negus Menelik mit zwei Missionen, einer politischen und einer commerciellen, betraut worden war. Er führte Beglaubigungsschreiben an Lyoner und Pariser Kaufleute und ferner zwei umfangreiche Briefe an Herrn Hanotaux und den Colonienminister Lebon mit sich. Der Polizeicommissär legte diese Briefe unter Siegel und erstattete die erforderlichen Anzeigen.

— Im hinteren Odenwald wird gegenwärtig sehr über die Zigeunerplage geklagt. Bei Erbach hatte sich kürzlich eine starke Zigeunerbande festgesetzt. Ohne Weiteres trieb man die Pferde auf die Wiesen. Der sofort gemachte Vorhalt seitens der Einwohner hatte das Ergebniß, daß die Landleute noch ausgelacht wurden. Eine wiederholte Aufforderung zur Abreise blieb erfolglos. Da griff man zu jenem probaten Mittel, der Feuerspritze. Etwa zwanzig Männer rückten gegen die Bande aus und übergossen die braunen Widerspenstigen mit einem kalten Strahl. Die angeborene Wasserscheu machte den Zigeunern Beine, und die Gesellschaft fuhr unter dem Gaudium der zahlreich herbeigeeilten Dorfjugend schleunigst von dannen.

— Vor dem Polzeirichter in Southwark stand eine Frau, die so sanft sprach, daß Niemand ein Wort verstehen konnte. Sie wurde aufgefordert, lauter zu sprechen, es schien ihr aber physisch unmöglich, dieser Aufforderung zu folgen. Der Richter, der seine Pappenheimer kennt, lächelte und fragte: „Sind Sie verheirathet?" Die Zeugin hauchte ein „Ja". „Sprechen Sie immer in so sanftem Ton zu Ihrem Mann?" fuhr der Richter mit einschmeichelndem Ton fort. „O nein," war die Antwort, die ein Lächeln begleitete, das tief blicken ließ. „Wohlan," so lautete der Spruch des weisen Salomo, „dann sprechen Sie jetzt gerade so laut, als ob Sie Ihrem Gemahl eine Gardinenpredigt hielten." Die Zeugin meinte zwar: „O, lieber Herr, ich möchte das lieber nicht thun!" aber sie war fortan verständlich genug.

— Ein merkwürdiges Dorf ist die Ortschaft Klein-Klessow bei Lübbenau. Sie hat nur vier Hausnummern mit zusammen vier Familien aufzuweisen. Von den vier vorhandenen selbstständigen Wirthen bilden drei die Ortsbehörde; einer ist Gemeindevorsteher, die beiden anderen sind Schöffen. Nur ein Bauer bildet mit seiner Familie das Publikum. Ein Gasthaus ist in Klein-Klessow nicht vorhanden, während Groß-Klessow, das nicht viel größer ist, zwei Gastwirthschaften und Schankgerechtigkeiten besitzt. Weil bei gleichzeitiger Ausübung des Schankgewerbes von beiden Wirthen der Ertrag sehr gering wäre, so wechseln sie sich Jahr um Jahr darin ab. In der Sylvesternacht um 12 Uhr erfolgt die Uebergabe an den zuständigen Wirth und alle Gäste müssen in die Nachbarschänke wandern.